

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 19. Juni d. J., dem k. k. Subernalrath und
Leimberger Polizeidirector, Leopold Ritter von Sacher-
Masoch, den Titel eines k. k. Hofrathes allergnädigst zu verlei-
hen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 17. April d. J. den Eduard Schäffer über sein
Ansuchen von dem durch ihn bekleideten Posten eines k. k.
Vice-Consuls in Pernambuco zu entheben geruhet.

Se. k. k. apostol. Majestät haben dem Rechnungsrathe
bei der k. k. vereinigten Hofkanzlei, Joseph Walcher, den
Charakter eines k. k. Hof-Secretärs allergnädigst zu verleihen
geruhet.

Ueber die, von Seiner kaiserl. Hoheit, dem durchlauch-
tigsten Erzherzoge Johann, als Curator der k. k. Academie
der Wissenschaften, erstattete Anzeige von der, am 27. Juni
d. J. vorgenommenen ersten Wahl haben Se. k. k. Maje-
stät mit allerhöchster Entschliefung vom 29. Juni l. J., dem
Wahlacte die allerhöchste Bestätigung allergnädigst zu ertei-
len geruhet, wornach Hofrath Joseph Freiherr v. Hammer-
Purgstall zum Präsidenten, Hofrath Dr. Andreas Baum-
gartner zum Vice-Präsidenten, Regierungsrath und Profes-
sor, Dr. Andreas v. Ettingshausen, zum ersten Secretär,
und der Scriptor der k. k. Hofbibliothek, Ferdinand Wolf,
zum zweiten Secretär der genannten Gesellschaft berufen wor-
den ist.

Römische Staaten.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 25. Juni enthält fol-
gendes Schreiben aus Rom vom 17. Juni: Die Feier,
mit welcher heute der Jahrestag von Pius IX. Besteigung
des päpstlichen Stuhls begangen wurde, war in jeder Be-
ziehung interessant, man darf sagen, imposant. Es mußte
in der That schwierig scheinen, nach so viel neuerfundenen
Festlichkeiten eine Weise ausfindig zu machen, welche die
früheren Demonstrationen zu überbieten im Stande sey. Auch
dies ist dem Volk möglich geworden. Die Feier selbst bestand
in einer Fahnenweihe. Pius IX. hatte die von den Bolognesen
dargebotene reich gestickte Standarde dem Prinzen Orsini, Roms
Senator und Commandanten der Bürgergarbe, überwiesen.
Heute also wurde sie von diesem durch die 14 Regionen der
Stadt, deren jede auch um eine reich geschmückte, von einem
Adler gekrönte Fahne versammelt war, feierlich auf dem Ca-
pitol eingeholt und nach Monte Cavallo hinübergeführt,

wo der heil. Vater der zahllos versammelten Menge sammt
den Fahnen die Benediction erteilte. Vor dem päpstlichen
Pallaste angelangt, stellten sich die einzelnen Fähnlein in
Reih und Glied auf, und es ertönte ein Chorgesang, der
für diese Festlichkeit eigens gedichtet und componirt worden
war. Auf dem Söller standen viele Cardinäle versammelt,
in deren Mitte der gefeierte Kirchenfürst eintrat und die ju-
belnde Menge mit segnender Begrüßung empfing. Nachdem
er sich entfernt, wurde ein zweiter Chorgesang angestimmt,
und der Zug trat nach einer andern Seite ab, nahm seinen
Weg über die Quatro Fontane Piazza di Spagna und kehrte
über den Corso nach dem Capitol zurück. Vorher waren sie
von den einzelnen Kirchen der verschiedenen Stadttheile aus-
gezogen, und hatten sich nahe beim alten Forum unter den
Bögen des Friedentempels versammelt.

Königreich beider Sicilien.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 26. Juni meldet aus
Neapel vom 15. Juni: Auf telegraphischem Wege erhielt die
Hauptstadt schon heute die Nachricht von der glücklichen
Heimkehr des Königs aus Novigno und dessen Ankunft in
Messina. Seine Majestät wird die Insel Sicilien abermals
bereisen und manche Verhältnisse, worüber Klage geführt
wird, mit eigenen Augen prüfen. Einige Festungen, wie z. B.
die Forts von Trapani und Siracusa, sollen vergrößert und ver-
bessert werden, und die betreffenden Ingenieure sind von hier
dorthin beordert. — Wir sehen neuen Getreideverordnungen
entgegen. Einen majestätischen Anblick soll die Getreideflotte
gewährt haben, welche in den letzten 14 Tagen die Meer-
enge von Messina passirte. Man spricht, vielleicht etwas über-
trieben, von 800 bis 900 Schiffen. Nach Livorno sollen die
meisten bestimmt seyn, und binnen Kurzem wird die Noth
überall ihr Ende erreicht haben. Im ganzen Königreich beider
Sicilien berechtigt die ergiebigste Ernte zu den schönsten Hoff-
nungen. — Seit Anfang Juni ließ die Hitze nach und wir
erfreuen uns des prächtigsten Wetters bei erfrischenden Nord-
und Nordostwinden. — Der neue russische Gesandte, Graf
Chreptowitsch, wird hier erwartet.

Schweiz.

Der „Allgem. Zeitung“ vom 27. Juni entlehnen wir fol-
gende beide Schreiben: Vom Bodensee, 19. Juni. Ueber die
am 29. Juni Statt findende Consecration des Bischofs von
St. Gallen theile ich Ihnen mit, daß, nebst dem Conse-
crator, dem Erzbischof von Kolossus und den Bischöfen von
Chur und Feldkirch, auch die Prälaten der befreundeten Be-
nedictinerstifte Einsiedeln und Fischingen erwartet werden.
Se. Excellenz, der Nuntius, soll von dem heiligen Vater

die Vollmacht erhalten haben, dem gläubigen Volke, das sich in ungewöhnlicher Masse zu dieser höchst seltenen Feierlichkeit rüstet, an dem Festtag den Segen des Papstes zu ertheilen.

Vom Bodensee, 22. Juni. Der Bischofsconsecration in St. Gallen wird eine außerordentliche Wichtigkeit beigelegt. Man schätzt die Zahl der erwarteten Gläubigen und sonstigen Zuschauer auf mehr als 30.000. Auf Ansuchen des Administrationsraths hat der kleine Rath auf Staatskosten zu dieser Feier drei Compagnien des Bataillons St. Gallen, 60 Jäger zu Pferd und vier Geschützstücke zur Verfügung einberufen. — Genf wird seine Schützen-gesellschaften bei dem eidgenössischen Schießen in Glarus durch Abordnung repräsentiren. Unter den Ehrengaben zu diesem Freischießen zeichnet sich ein kostbarer Becher, im Werth zu 1200 Fr. aus, den die Schweizer in St. Petersburg gesendet haben. — Die wolkenbruchartigen Regengüsse in den letzten zwei Tagen haben in den nahen Bergen bedeutenden Schaden angerichtet; man hört immer noch von neuen Bergschliffen und verheerten Straßen. Der Bodensee ist auch bedeutend angewachsen und hat bei Ostwind, namentlich auf der Schweizerseite, vielen Schaden verursacht. — Das zehnte Dampfboot, von dem ich Ihnen schon berichtete, hat eine Probefahrt von Constanz nach Lindau (11 Stunden) in 2 Stunden 14 Minuten zurückgelegt. — Um sich einen Begriff von dem Stande der Obstbäume zu machen, theile ich Ihnen mit, daß sachkundige Männer den Obsttrag einer Gemeinde im Thurgau z. B. auf 10.000, sage zehntausend bairische Scheffel schätzen, was, den Scheffel zum mindesten auf 1 fl. 21 kr. gerechnet, 13.500 fl. machen würde.

Preußen.

Breslau, 17. Juni. Erfahrene Landwirthe versichern, daß der Regen, der 3 Tage ohne Unterbrechung anhielt, für eine sehr reichliche Ernte entschieden habe. Insbesondere aber ist er der Sommerfrucht günstig, und man versichert, daß Gerste, Hafer, Erbsen und Kartoffeln einen überschwenglichen Ertrag versprechen. Leider hat der Roggen durch die kalten Nordwinde, die ihn in der Blüthe trafen, gelitten und man sieht eine Menge süchtige Aehren, auch ist er nicht ganz frei vom Roste. Dennoch darf man hoffen, daß er wohl einen doppelt so hohen Ertrag, als im vorigen Jahr geben werde. Der Weizen verspricht eine überreichliche Ernte, und da, wie schon gesagt, die Sommerfrüchte außerordentlich gedeihen, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß nach der Ernte die Fruchtpreise unter die Hälfte der gegenwärtigen Höhe gehen werden.

Am 27. Juni hat zu Breslau die Feierlichkeit der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen Statt gefunden. — Die „Breslauer Zeitung“ vom folgenden Tage theilt darüber Folgendes mit: „Der Paradeplatz des Ringes, auf dem das Standbild sich befindet, war von allen vier Seiten mit Militär besetzt, und zwar in folgender Weise: die Westseite nahm die Infanterie ein; die Nordseite die Cuirassiere; die Ostseite die Jäger nebst der Bürgergarde und

die Südseite die Artillerie. Innerhalb dieser Quarre's befand sich die große Anzahl der Eingeladenen; am Fuße der Statue standen einzelne Veteranen aus der Zeit Friedrichs, unter welchen namentlich ein Hundert und neun Jahr alter Soldat das höchste Interesse erregte. Nach dem Tauffchein, den er bei sich hatte, war er am 5. Februar 1738 geboren. Es war ein rührender Anblick, diesen mit der Uniform aus dem siebenjährigen Kriege bekleideten Greis zu betrachten, wie er schwach und zitternd noch die militärischen Honneurs machte. Er ist gewiß der Einzige von allen lebenden Schlesiern, der noch österreicherischer Unterthan gewesen ist! — Einen imposanten Anblick boten die Häuser des Ringes. Da war nicht die kleinste Lücke, aus der nicht ein Kopf hervorblickte; die höchsten Spitzen waren mit Menschen besetzt, und so weit das Auge nur reichte, auf der Höhe des Rathhaus-thurms, des Elisabeththurms, des Holschau'schen Gebäudes, überall waren Zuschauer zu erblicken. — Die Häuser verloren sich gleichsam unter der Menschenmasse. — Kaum hatte die Thurmglocke die zwölfte Stunde verkündet, so erschienen aus dem königl. Palais, zu Fuße kommend, Se. Majestät, der König, und Se. königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, begleitet von dem lebhaftesten Jubelruf der Menge. Allerhöchstdieselben grüßten huldvoll nach allen Seiten hin. — Hierauf wurde ein zur Weihe des Denkmals vom Professor Kahler gedichtetes Lied von der ganzen Versammlung gesungen, unter Begleitung sämtlicher Musikchöre der aufgestellten Truppen. — Sodann hielt der Vicepräsident des Vereins, Herr Bürgermeister Wartsch, die Festrede. — Nachdem der Redner Se. Majestät um Allerhöchstdero Genehmigung zur Enthüllung des Denkmals gebeten hatte, wurde sie von dem Präsidenten des Vereins, Sr. Durchlaucht, dem Herrn Fürsten Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, vollzogen. Kaum war die Umhüllung gefallen, so erscholl ein tausendfaches „Hurrah“ durch die Lüfte, und in demselben Momente vernahm man auch schon den Donner der Geschütze vom Exercierplatze her. Hierauf bestieg Se. Durchlaucht, der Fürst zu Hohenlohe, die Tribune, und brachte nach einer kurzen Anrede mehrere „Lebehoch“ aus, in welche die Versammlung lebhaft und stürmisch einfiel. — Nachdem Se. Majestät das Standbild auch aus einiger Entfernung in Augenschein genommen, und Allerhöchstihre Zufriedenheit über die Ausführung zu erkennen gegeben hatten, erfolgte der Parademarsch sämtlicher aufgestellten Truppen, und Se. Majestät geruhten bei dem Vorbeimarsch der Bürgergarde hervorzutreten und denselben Allerhöchstihre freundlichste Aufmerksamkeit zu schenken. — Hiermit war die Feier beendet, und Se. Majestät der König begaben sich, wieder zu Fuße, nach dem Schlosse zurück, unter unendlichem Freudengeschrei und Zuruf des Volkes. — Ueber die Schönheit des Standbildes herrscht nur eine Stimme; der Eindruck, den es hervorbringt, ist ein wahrhaft erhebender.

Deutschland.

Man schreibt aus Frankfurt a. M. vom 25. Juni: Ihre kaisert. Hoheiten, der Großfürst und die Großfürstin

Thronfolger von Rußland, besuchten vorgestern wieder unsere Stadt, und wohnten Abends der Vorstellung der *Alle. Rachel* bei. Wie man vernimmt, wird das hohe Paar übermorgen nach Rissingen abreisen, der Großfürst Thronfolger daselbst aber nur einen kurzen Aufenthalt nehmen. *Se. Majestät*, der König von Bayern, war gestern in Brückenau eingetroffen und überall mit großen Feierlichkeiten empfangen worden. Anfangs August wird der königl. bayerische Hof in Aschaffenburg vereinigt seyn und daselbst bis zum Eintritte des Herbstes residiren.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Unter den verschiedenen Colonisationsplanen für Algerien, die der Regierung vorgelegt sind, ist ein Vorschlag von einem Reisenden, der in Auftrag zweier Minister das Innere und den Süden von Tripolis besucht hat. Er geht von der Thatfache aus, daß die Neger des innern Afrika einen natürlichen Zug der Auswanderung nach Norden haben, welcher von dem Kaiser von Marocco und dem Bey von Tunis begünstigt wird, daher sich in diesen beiden Ländern bereits seit längerer Zeit eine zahlreiche Negerbevölkerung angesiedelt hat. Zuerst hatten einzelne Neger sich den Karawanen nach Ghadames angeschlossen, größere Haufen waren nachgefolgt. Der Vorschlag ist nun, die Negeremwanderung nach den französischen Besitzungen an den Grenzen von Tunis und Marocco zu richten, ihre Ansiedelung zu erleichtern, etwa auch den Karawanenführern, da sich häufig Neger als Kamehstreiber und zu andern Dienstleistungen bloß gegen Kostreichung verdingen, Anwerdungsprämien zu bewilligen. Diese Negercolonien hätten den Vortheil, daß sie den christlichen Missionären zugänglicher wären als die fanatischen Muselmanen; sie würden eine fleißige und ergebene Bevölkerung begründen in Gegenden, wo doch für europäische Niederlassungen nichts Anlockendes ist, und die Kosten würden sich ungleich niedriger stellen, als bei jeder Art europäischer Colonisation. Ueberdies ist es ein auch für das Waffenhandwerk sehr tüchtiges Volk, wie denn einige der besten Regimenter des Kaisers Abderrahman aus solchen Einwanderern bestehen. Freilich müßte die Regierung zuvor Sorge tragen, daß der Sklavenhandel in jeder Form nicht bloß durchs Gesetz verboten, sondern auch wirklich abgestellt würde.

Paris, 21. Juni. Die Corruption ist auch in die Verwaltung der Strafanstalten eingedrungen. Seit einiger Zeit ergehen Klagen über die unverhältnißmäßige Sterblichkeit des Zuchthauses von Clairvaux, und jetzt ist in der Person eines Herrn Noel Breton ein öffentlicher Ankläger aufgetreten, der sich an das Parquet und die Generalinspectoren der Gefängnisse gewendet hat. Derselbe behauptet, daß das Fleisch, welches die Sträflinge erhalten, zum großen Theil ein solches ist, das auf den Schindanger gehört; daß Agenten im Departement der Aube und in der Umgegend herumreisen, wo kürzlich eine Viehseuche herrschte, um krankes Vieh aufzukaufen, das dann für die Sträflinge geschlachtet wird. Er dringt auf Untersuchung.

Spanien.

Madrid, 19. Juni. Gestern Morgens hat man in aller Eile eine Compagnie Infanterie in der Richtung von Aranjuez abgehen lassen; es war das Gerücht im Umlauf, es habe sich dort eine Bande montemolinistischer Anhänger gezeigt.

Die Regierung hat Nachrichten aus Oporto bis 14. Juni erhalten. Die Spanier rücken in Eilmärschen gegen die Stadt. Die Repräsentanten der drei Mächte sollen keine Concessionen mehr machen, die Revolution vielmehr mit allen Mitteln unterdrücken wollen.

Portugal.

Amnestieedict. »In Betracht der dringenden Nothwendigkeit, den Leiden, welche auf dem Königreiche lasten, ein Ziel zu setzen und die Uebel zu beseitigen, welche die Fortsetzung des Bürgerkrieges herbeiführen würde, befehlet ferner von dem Wunsche, die erste und gebieterischste meiner Pflichten zu erfüllen, daß heißt, alle erforderlichen Mittel anzuwenden, einen so verhängnißvollen Kampf zu beenden und das Gefühl aller Portugiesen zu versöhnen, welche seit dem Ursprunge der Monarchie sich immer durch ihre Treue gegen ihre Könige, Meine erhabenen Vorfahren, ausgezeichnet, habe Ich beschloßen, nach Anhörung Meines Staatsrathes, zu verfügen, wie folgt: Artikel 1. Für alle seit dem 6. October 1846 begangenen politischen Verbrechen ist eine allgemeine und vollständige Amnestie bewilligt, und Alles soll in unbedingtem und ewigem Schweigen begraben seyn. Art 2. Alle Individuen, die kraft Befehls irgend einer Behörde verhaftet sind, ihr Proceß mag instruirt seyn oder nicht, werden unverzüglich in Freiheit gesetzt. Art. 3. Alle Personen, welche in Folge der politischen Ereignisse, oder der außergewöhnlichen, von der Regierung getroffenen Maßregeln genöthigt gewesen sind, das Gebiet des Königreiches zu verlassen, können sofort in ihr Vaterland zurückkehren; die Regierung wird ihnen zu diesem Behufe die nöthige Hilfe gewähren. Art 4. Alle diejenigen, welche seit dem genannten 6. October die Militärgrade, welche sie gesetzlich besaßen, oder andere Functionen und Aemter verloren haben, die ihnen nach der constitutionellen Charte oder nach der ausdrücklichen Bestimmung der bestehenden Gesetze nur durch ein Urtheil des competenten Gerichts entzogen werden konnten, werden sogleich in ihre Titel, Functionen und Aemter wieder eingesetzt. Eben so werden ihre Ehren, Titel und Auszeichnungen allen denen zurückgegeben, welche seit dem genannten 6. October ihrer Titel oder irgend einer andern Ehre auszeichnung verlustig erklärt sind. Im Pallaste de las Necessidades, 9. Juni. — Die Königin. Francisco Tavares de Almeida-Proenza. Manuel Duarte-Leitao. Graf del Tojar. Baron de la Puente de la Barca. Idefonso Leopoldo Vazarbo.«

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. Irändische Blätter bringen die Nachricht, daß die Königin zu Anfang des nächsten Monats Irland besuchen werde, um bei der Grundsteinlegung des königl. Collegiums in Belfast gegenwärtig zu seyn; doch wird von Vielen diese Nachricht auch für unbegründet gehalten.

Se. Majestät, der König der Belgier, ist am 23. Juni in London angekommen. Nach dem „Globe“ bezweckt die Reise des Königs nach England die Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit, und deshalb soll auch die Dauer seines hiesigen Aufenthalts noch ganz unbestimmt seyn.

Russland.

Auf kaiserl. Befehl sollen in der auf der Ostküste des caspischen Meeres, 280 Werst von Astrachan, neuerbauten Festung Novo-Petrowsk alljährlich zwei Märkte gehalten werden, der eine im Frühlinge vom 1. bis zum 15. April, der andere im Herbst vom 1. bis zum 15. October.

St. Petersburg, 19. Juni. Se. Majestät, der Kaiser, hat befohlen, daß künftighin die Gehilfen der Minister und der Ober-Dirigirenden von besonderen Verwaltungszweigen, welche, wenn Letztere abwesend oder krank sind, deren Stellen vertreten, an den Plenar-Versammlungen des Reichsrathes und den Sitzungen des Minister-Comites nur bei Verhandlung der ihre Ressorts betreffenden Angelegenheiten Theil nehmen sollen; zu diesem Zwecke werden dieselben von den Präsidenten des Reichsrathes und des Minister-Comites benachrichtigt werden, wann dergleichen Angelegenheiten zur Verhandlung kommen.

Ein Ukas des Kaisers an den Schatz-Minister vom 25. April bestimmt: Daß zu einem Theile der Ausgaben, welche im Jahre 1847 zum Bau der Petersburg-Moskauer Eisenbahn erforderlich sind, die Emission der achten und neunten Serie der Reichs-Cassenbilletts, jede zu 3 Mill. S. R. erfolgen kann, und außerdem noch die Vereithaltung zweier anderer, der zehnten und eilften Serien für den Fall fernerer Bedürfnisse angeordnet ist.

Der Marschall des Gouvernements Esthland, Staatsrath Kammerherr von Essen, ist zum wirklichen Staatsrath und Civil-Gouverneur von Liefland ernannt worden.

Die Senats-Zeitung enthält jetzt den zwischen Rußland und dem Königreiche der Niederlande am 13. September 1846 abgeschlossenen Handels- und Schiff-Fahrt-tractat.

Ostindien und China.

Der „Dester. Beobachter“ vom 30. Juni schreibt: Die für die diesmalige Ueberlandspost bestimmten Nachrichten aus Indien sind von keinem erheblichen Interesse, da im ganzen brittisch-ostindischen Reiche tiefe Ruhe herrschte, dagegen enthalten die der französischen Regierung aus China zugegangenen Nachrichten, Hongkong vom 26. April, Mittheilungen von ernstlichen Conflicten, welche sowohl die französischen Streitkräfte unter dem Commandanten Lapierre am 15. April in einem Hafen Cochinchina's, als auch die Engländer in Canton zu Anfang desselben Monats mit den Chinesen gehabt haben.

Am 1. April liefen die drei englischen Dampfschiffe „Bulture“, „Pluto“ und „Corsaire“ mit dem Gouverneur von Hongkong, Sir John Davis, an Bord, in den Fluß

von Canton ein. In sechsunddreißig Stunden griffen die Engländer an, nahmen sämtliche Forts des Flusses und vernagelten 827 Kanonen, nachdem sie die Hafenbarren zerstört und die Magazine in die Luft gesprengt hatten. Die Chinesen leisteten geringen Widerstand, da sie durch den plötzlichen Angriff überrumpelt wurden. Am nächsten Tage veranlaßte der englische Gouverneur den chinesischen Commissarius Kijing, sich nach dem englischen Consulate zu verfügen, und legte demselben unter Androhung, die Stadt zu verbrennen, neue Bedingungen zu Gunsten des englischen Handels und der freien Zulassung aller Fremden in die Stadt auf. Das Merkwürdigste dieser ganzen Affaire war der Widerstand des chinesischen Volkes gegen die Concessionen, welche der kaiserliche Commissarius zu machen sich genöthigt sah. Volkshaufen versammelten sich vor den englischen Factoreien unter wüthendem Geschrei und häufigen Steinwürfen. In der Stadt waren Anschläge an den Straßenecken zu lesen, welche Kijing als einen Verräther bezeichneten, der sich den Barbaren verkauft hätte. „Die Engländer,“ heißt es in einem Anschlag, „haben gegen uns revoltirt. Das Herz Kijing's neigt sich ihnen insgeheim zu; sein Verbrechen verdient den Tod. Man lasse Alle zusammenkommen, um seinen Pallaß anzuzünden und seinen Leichnam auf die Straße zu werfen; dieß ist keine Uebertretung des Gesetzes.“ Unterzeichnet war der Anschlag mit „einer Aufforderung der ganzen Provinz.“ Viele Einwohner Cantons hatten gleichfalls besondere Proclamationen gegen die Angriffe der Engländer erlassen.

Inzwischen trafen die Engländer Vorkehrungen, die Stadt selbst anzugreifen. Am 6. April mit Anbruch des Tages sollte das Bombardement beginnen, als die Unterwerfung der Behörden Cantons dem englischen Gouverneur angezeigt wurde. Derselbe erließ sogleich eine Proclamation, worin er erklärte, daß die Chinesen sich in dem Augenblicke unterworfen hätten, in welchem ihre Stadt zerstört werden sollte, und worin er die mit Kijing festgestellten Bedingungen bekannt machte. Dieselben bestehen darin, daß die Engländer, nach Ablauf von drei Jahren, freien Eintritt in die Stadt Canton haben sollen, daß ein besonderer Ankerplatz für ihre Schiffe ihnen angewiesen, daß das Zollhaus in weiterer Entfernung von den Factoreien verlegt und endlich, daß den Engländern ein Stück Land von 40 Acres abgetreten werde.

Einige Versuche von Seiten des Volkes zum Widerstande blieben erfolglos. Die Engländer gingen in den Vorstädten jeden Tag frei umher, und der Unwille des Volkes äußerte sich nur in Drohungen und Worten. Eine Verordnung der chinesischen Behörden hatte dem Volke verboten, sich um die Fremden zu versammeln und sie als Gegenstände der Neugierde zu betrachten. Man glaubt, daß, wenn auch vorläufig keine weitem Ruhstörungen vorkommen sollten, doch nach Ablauf der drei Jahre noch ernstlichere Conflict, durch das unmittelbare Erscheinen der Engländer innerhalb der Stadt veranlaßt, eintreten dürften.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 1. Juli 1847.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	106 7/8
detto detto 4 (in G.M.)	96 5/8
Darf. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	77 1/4
Wiener Stadt = Banco = Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65
Obligat. von Galizien zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	63
Bank = Actien pr. Stück 1589 in G.M.	
Actien der österr. Donau = Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.	620 fl. in G.M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 3. Juli 1847:

21. 30. 69. 2. 5.

Die nächste Ziehung wird am 17. Juli 1847 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise.

in Laibach am 3. Juli 1847.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen	Weizen	6 fl. 21 1/4 fr.
—	Kukuruz	— „ — „
—	Halbfrucht	— „ — „
—	Korn	5 „ 3 1/4 „
—	Gerste	3 „ 30 „
—	Hirse	3 „ 45 1/4 „
—	Heiden	3 „ 46 1/4 „
—	Hafer	2 „ 8 1/4 „

3. 1107. (1)

K. K. ausschließend



privilegirte

Universal = Erdbeeren = Pomade von 1847!

Erzeugt aus dießjährigen Erdbeeren vom Chemisten und Parfumeur Carl Veyer in Graz, erhielt ich so eben, und kostet der Siegel nebst Gebrauchs-Anweisung 20 fr.

Erdbeeren = Seife.

Der angenehme, erfrischende Geruch nach Erdbeeren, ihre kühlende Eigenschaft, so wie ihr ergiebiger weicher Schaum empfehlen diese Seife als eine der vorzüglichsten Wasch- und Rasier-Seifen, besonders gegen eine spröde, trockene oder geröthete Haut, wie auch als Schutzmittel gegen Sommersprossen.

Das Stück kostet 20 fr. Conv. Münze. Zu haben bei **J. Giontini** in Laibach.

3. 1121.

Morgen, den 7. Juli 1847,

wird die hier anwesende philharmonische Künstlerfamilie zum vorletzten Male, und zwar zum Benefiz der Geschwister **Veyerböck**

eine

musikalische Soirée

auf der bürgerl. Schießstatt abzuhalten die Ehre haben, wozu dieselben ihre geziemende Einladung machen. — Das Nähere enthält der Anschlagzettel.

(3. Laib. Zeit. Nr. 80 v. 6. Juli 1847.)

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1091. (1)

Nr. 107.

E d i c t.

3. 1113. (1)

Nr. 6025/VIII.

K u n d m a c h u n g.

In der Kundmachung vom 16. Juni 1847, Z. 5899/805, über die in den Provinzen Steyermark, Krain und Kärnten für die Verwaltungsjahre 1848, 1849 und 1850 zur Verpachtung kommenden Weg-, Brücken-, Linien- und Ueberfuhrs-Mäuthe, ist bei den Stationen Senosetsch und Präwald bezüglich des Tages der Statt zu findenden Licitations-Verhandlung und des Termines zur Ueberreichung der schriftlichen Offerte ein Verstoß unterlaufen, welcher mit Beziehung auf das dießfällige Amtsblatt der Laibacher Prov. Zeitung vom 3. Juli l. J., wo jene Kundmachung vorkommt, hiemit dahin berichtigt wird, daß die erwähnte Licitation am fünf und zwanzigsten Juli 1847 abgehalten werden wird, und die Offerte bis zum zwei und zwanzigsten Juli 1847 zu überreichen seyen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 3. Juli 1847.

3. 1115. (1)

Nr. 2708/659

K u n d m a c h u n g.

Zur Deckung des Holzbedarfes im Winter 1847 — 1848 benöthiget dieses k. k. Haupt-, Zoll- und Gefällen-Oberamt 47 1/2 Klafter zwei- und zwanzigzölliges ungeschwemmtes Buchenholz, zu dessen Beistellung hieramts am 14. l. M. Vormittag eine Minuendo-Licitation abgehalten werden wird, zu welcher diejenigen, welche die Lieferung dieses Holzes zu übernehmen wünschen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Lieferungspreis mit 4 fl. 36 kr. pr. Wiener Klafter ausgerufen werden wird, dann daß jeder Licitant ein Badium von 22 fl. vorhin ein zu erlegen hat, und daß die sonstigen Licitations-Bedingnisse bei diesem Oberamte eingesehen werden können. — K. K. Haupt-Zoll- und Gefällen-Oberamt. Laibach am 2. Juli 1847.

(3. Amts-Bl. Nr. 80 v. 6. Juli 1847.)

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Görz, das Triester Stadtgebiet und Istrien zu Laibach, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Hr. Alois Freiherr v. Lazarini, Besitzer des Eisenberg-, Schmelz- und Hammerwerkes Saarag, durch seinen Vertreter, Herrn Dr. Joh. Oblak, mit der Klage de praes. 8. Mai 1817, Z. 87 j, wider Joseph Thomann und dessen Cessionäre, Carl Smola, dann deren Rechtsnachfolger, das Begehren auf Verfahrts- und Erloschen-erklärung eines auf obgenannter Montan-Entität aus dem Vergleich ddo. 10. Mai 1802, und der Cession ddo. 3. Juni 1802 haftenden Schuldrestes pr. 3500 fl., hieramts gest. — Nachdem nun das wohlhöbl. k. k. Obergbergamt und Berggericht zu Klagenfurt mit dem Rescripte vom 25. Mai l. J., Z. 435 j, die vorgenannte k. k. Berggerichts-Substitution zur Verhandlung obiger Streitsache ermächtigt hat, so wurde über diese Klage die Tagsetzung auf Donnerstag den 9. September 1847, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei angeordnet, und da die Beklagten unbekanntes Aufenthaltes und möglicher Weise aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Anton Lindner gerichtlich als Curator bestellt, mit welchem über diese anhängige Rechtsache nach der für diese k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. — Vorstehendes wird den Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihrem gerichtlich bestellten Vertreter die Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter sich zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt im geeigneten Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach den 1. Juni 1847.

3. 1090. (1)

Nr. 106.

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Görz, das Triester Stadtgebiet und Istrien zu Laibach, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Hr. Alois Freiherr v. Lazarini, Besitzer des Eisenberg-,

Schmelz- und Hammerwerkes Sagraß, durch seinen Vertreter, Herrn Dr. Johann Oblak, mit der Klage de praes. 8. Mai 1847, 3. 86 j, wider Joachim, Ignaz und Katharina Steiß, dann Josepha v. Coppini und deren Rechtsnachfolger, das Begehren auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des, auf obgenannter Montan-Entität aus dem Kaufcontracte ddo. 30. Mai 1800, zu Gunsten der beiden ersten Beklagten intabulirten Kauffchillingrestes pr. 9500 fl. und des hierauf aus der Schuldobligation ddo. 1. Febr. 1802, und dem landrechtlichen Urtheile ddo. 20. April 1816 zu Gunsten der letztgenannten superintabulirten Sages pr. 1000 fl. B. 3., (nach der Scala reducirt auf 837 fl. 59 1/4 kr. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, hieramts gestellt. — Nachdem nun das wohlöbl. k. k. Oberbergamt und Berggericht zu Klagenfurt mit dem Rescripte vom 25. Mai l. J., 3. 431 j, die vorgenannte k. k. Berggerichts-Substitution zur Verhandlung obiger Streitsache ermächtigt hat, so wurde über diese Klage die Tagsetzung auf Donnerstag den 9. September 1847, Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei angeordnet, und da die Beklagten unbekanntes Aufenthaltes und möglicher Weise aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- u. Gerichtsadvocaten, Hrn. Dr. Anton Lindner, gerichtlich als Curator bestellt, mit welchem über diese anhängige Rechtsache nach der für diese k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. — Vorstehendes wird den Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihrem gerichtlich bestellten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter sich zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt im geeigneten Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. — Laibach den 1. Juni 1847.

3. 1089. (1) Nr. 105.

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Görz, das Triester Stadtgebiet und Istrien zu Laibach, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Herr Alois Freiherr v. Lazarini, Besitzer des Eisenberg-, Schmelz- und Hammerwerkes Sagraß, durch

seinen Vertreter, Herrn Dr. Johann Oblak, mit der Klage de praes. 8. Mai 1847, 3. 85 j, wider Joachim, Ignaz und Katharina Steiß, dann deren Rechtsnachfolger, das Begehren auf Verjährt- u. Erlöschenerklärung des auf obgenannter Montan-Entität aus dem Schuldbriefe ddo. 15. October 1800 und aus der Erklärung ddo. 6. November zu Gunsten der Beklagten hastenden Kauffchillingrestes pr. 500 fl. c. s. c., hieramts gestellt. — Nachdem nun das wohlöbliche k. k. Oberbergamt- und Berggericht zu Klagenfurt mit dem Rescripte vom 25. Mai l. J., 3. 433 j, die vorgenannte k. k. Berggerichts-Substitution zur Verhandlung obiger Streitsache ermächtigt hat, so wurde über diese Klage die Tagsetzung auf Donnerstag den 9. September 1847, Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet, und da die Beklagten unbekanntes Aufenthaltes und möglicher Weise aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Anton Lindner, gerichtlich als Curator bestellt, mit welchem diese anhängige Rechtsache nach der für diese k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. — Vorstehendes wird den Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder ihrem gerichtlich bestellten Vertreter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter sich zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt im geeigneten Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach den 1. Juni 1847.

3. 1092. (2) Nr. 110.

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Krain, Görz, das Triester Stadtgebiet und Istrien zu Laibach wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Hr. Alois Freiherr v. Lazarini, Besitzer des Eisenberg-, Schmelz- und Hammerwerkes Sagraß, durch seinen Vertreter Herrn Dr. Johann Oblak, mit der Klage de praes. 8. Mai 1847, 3. 84 j., wider Joachim Ignaz und Katharina Steiß, dann Frau Antonia v. Moitelle und deren Rechtsnachfolger das Begehren auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf obgenannter Montan-Entität aus dem Schuldscheine ddo. 15.

October 1800, pr. 11500 fl. mit dem Restbe-
trage von 9500 fl., zu Gunsten der beiden er-
sten Beklagten intabulirten Sagpost und des
hierauf aus dem Vertrage vdo. 22. Februar
1802 zu Gunsten der Letztgenannten superinta-
bulirten Kauffchillingsrestes pr. 22,000 fl. hier-
amts gestellt. — Nachdem nun das wohlöbl.
k. k. Oberbergamt und Berggericht zu Klagen-
furt mit dem Rescripte vom 25. Mai l. J., 3.
432 j, die vorgenannte k. k. Berggerichts: Subs-
titution zur Verhandlung obiger Streitjache
ermächtigt hat, so wurde über diese Klage die
Tagfagung auf Donnerstag den 9. Sep-
tember 1847, Vormittags um 9 Uhr, in
dieser Amtskanzlei angeordnet, und da die Be-
klagten unbekanntem Aufenthaltes und möglicher
Weise aus den k. k. Erbländern abwesend sind,
so hat man zu ihrer Vertretung, auf ihre Ge-
fahr und Unkosten den hierortigen Hof- und
Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Anton Lindner, ge-
richtlich als Curator bestellt, mit welchem über
diese anhängige Rechtsjache nach der für diese k. k.
Erbländer bestehenden Gerichtsordnung verhan-
delt und entschieden werden wird. — Vorstehen-
des wird den Beklagten zu dem Ende erinnert,
damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-
scheinen, oder ihrem gerichtlich bestellten Vertre-
ter die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben,
oder auch einen andern Sachwalter sich zu be-
bestellen und diesem Gerichte namhaft zu ma-
chen, oder überhaupt im geeigneten Wege ein-
zuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die
aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen
selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 1. Juni 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1116. (1) **E d i c t.** Nr. 837.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird be-
kannt gegeben: daß man über gepflogene Erhebung
den Hübler Martin Allantschitsch, von Raier Nr.
33, wegen erwiesenen Hanges zum Trunke und zur
Verschwendung, unter Curatel zu setzen, demselben die
freie Vermögensgebarung abzunehmen, und in der
Person des Georg Solmaier von Raier einen Cura-
tor beizugeben befunden habe.

K. K. Bez. Gericht Neumarkt am 28. Juni 1847.

3. 1112. (1) **E d i c t.** Nr. 1489.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hie-
mit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas
Sidar von Friesach, als gesetzlichen Vertreter seines
Eheweibes Mariana, in die executive Versteigerung
der dem sel. Andreas Turf, nun dessen Rechtsnach-
folger Johann Turf gehörigen, der Herrschaft Reif-
nitz sub Urb. Fol. 635 A zinsbaren, in Slatenek

sub Conscr. Nr. 23 liegenden, auf 568 fl. 10 kr.
gerichtlich geschätzten 114 Hube sammt Zugehör, we-
gen schuldiger 120 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen
zu deren Vornahme 3 Tagfagungen, und zwar auf
den 26. Juli, 30. August und 27. September l. J.,
jedesmal Vormittag um 9 Uhr in Slatenek, mit dem
Beisage angeordnet worden, daß diese Realität nur
bei der dritten Feilbietungstagsfagung auch unter dem
Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto-
coll und die Licitationsbedingungen können täglich hier-
amts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 28. Mai 1847.

3. 1114. (1)
**Eine Villa und eine Landwirthschaft
zu verkaufen oder zu verpachten.**

Die im Sauerbrunn-Heilorte Vellach,
am Fuße des Schneeberges bei Kappel in
Kärnten befindliche, schloßartig im italie-
nischen Style erbaute, freisäßliche Villa
mit den sie umgebenden englischen Garten-
anlagen und der damit vereinten Landwirth-
schaft, bestehend aus 110 Joch, 108 □
Klfr. Grund, sammt Wirthschaftsgebäu-
den und einer Brettersäge, ist zu verkau-
fen oder zu verpachten.

Die Villa eignet sich vorzüglich wegen
der gesunden Luft zum Sommeraufent-
halte, aber auch wegen der Nähe der Com-
merzialstraße zum Betriebe eines Gast- und
Einkehrhauses und zum Handel mit Vic-
tualien und Holz.

Die nähere Beschreibung dieser Rea-
litäten und die weiter nöthigen Auskünfte
ertheilt auf portofreie Briefe der Eigen-
thümer.

3. 1111. (1)

Bei Unterzeichnetem, auf der Gült
Oberschischka, sind sehr gute alte
Wisseller = Weine in kleinen und gro-
ßen Parthien zu 6 und 7 kr. pr. Maß
zu verkaufen.

Kauflustige werden dazu einge-
laden.

Ferd. Engler.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buchhändler in Laibach, zu haben:
Hof- und Staats-Handbuch
des österreichischen Kaiserthumes.
Wien, 1847, 2 Theile, 4 fl.